

An der nördlichen Bergstraße unterwegs

- von Jugenheim über Schloß Heiligenberg und die Hutzelstraße zurück nach Jugenheim



Das Goldene Kreuz





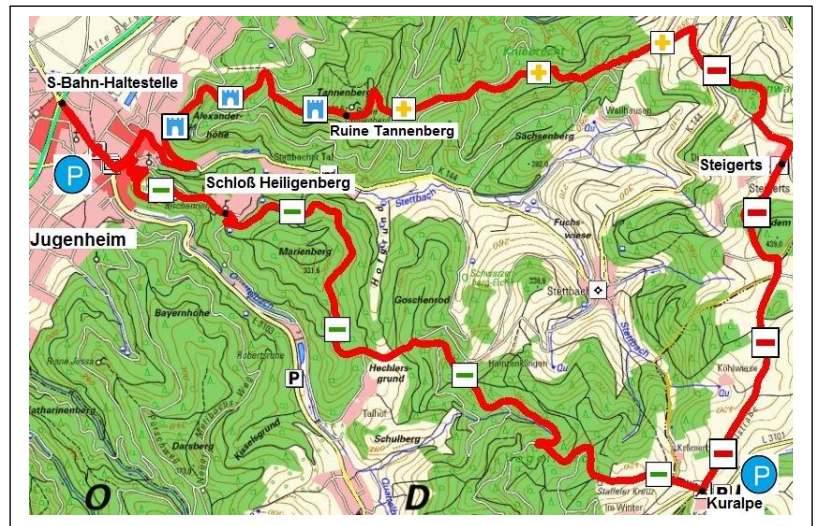
Schloß Heiligenberg







Ruine Tannenberg

Jugenheim wurde im Jahre 1241 erstmals urkundlich erwähnt. Eine Besiedlung hat aber schon viel früher stattgefunden, wie archäologische Funde beweisen. Ursprünglich gehörte der Ort den Herren von Bickenbach. Nach vorübergehender Herrschaft der Herren von Jossa, gelangte Jugenheim in den Besitz der Schenken von Erbach. Der Dreißigjährige Krieg dezimierte durch Mord, Brandschatzung und Pest die Bevölkerung. 1714 verkauften die Grafen von Erbach das Amt Seeheim an den Landgrafen Ernst-Ludwig von Hessen-Darmstadt.

Wir starten unsere Wanderung an der S-Bahn-Haltestelle in Jugenheim, wo auch der Hauptwanderweg 16  des Odenwaldklubs beginnt und uns bis zur Kuralpe führt. Wir wandern die Ortstraße entlang und erreichen nach einem kleinen Anstieg das Schloss Heiligenberg, wo wir auf die beiden Qualitätswege „Alemannenweg“  und „Burgensteig Bergstraße“  treffen. Im Jahr 1827 erwarb Wilhelmine von Baden, die Ehefrau des Erbgroßherzogs Ludwig II., das Hofgut des damaligen Finanzministers Konrad von Hofmann und plante den Ausbau zu ihrem Sommersitz. Vier Jahre später gestaltete der Darmstädter Hofbaumeister Georg Moller das Gut zu einem Schloss um, wie es heute bis auf spätere geringe Umbauten erhalten ist. Wilhelmine, seit 1830 Großherzogin von Hessen und bei Rhein, verlebte mit ihren Kindern Alexander und Marie herrliche Sommermonate auf Schloss Heiligenberg, allerdings nur wenige Jahre, da Wilhelmine schon 1836, 48-jährig, starb. Sehenswert ist das „Goldene Kreuz“, das von ihren Kindern Marie und Alexander im Andenken an Wilhelmine im Jahr 1866 gestiftet wurde (man genieße den Ausblick in das Rheintal). Nun geht es durch den Wald leicht ansteigend zur Kuralpe, ein Kreuzungspunkt uralter Handelswege.



Ab hier folgen wir der Markierung des Odenwald-Vogesen-Weges  nach links über die Hutzelstraße bis nach Steigerts. Auf diesem Wegabschnitt haben wir tolle Panoramablicke nach Westen in die Rheinebene und nach Osten über den vorderen Odenwald. Im kleinen Ort Steigerts können wir nochmal die herrliche Aussicht genießen und stoßen kurz hinter dem Parkplatz „Klingenwald“ nach Überqueren der Kreisstraße auf die Markierung des Saar-Rhein-Main-Weges , dem wir ebenfalls nach links folgen. Der Weg führt uns durch den abwechslungsreichen Mischwald vorbei an der Sophienhütte. Im Bergsattel gehen wir mit unserer Markierung  bergauf zur Ruine Tannenberg. 1239 erstmals als Burg Seeheim im Besitz der Herren von Hagen erwähnt, von ihnen an Philipp von Falkenstein gefallen und wieder von diesem an die Schenken von Erbach. Später „Gau-Erbenburg“ (gemeinschaftlicher Besitz mehrerer Adliger), von denen war Hartmut von Cronberg als wüster Raubritter bekannt. So wurde die Burg am 21. Juli 1399 von einer gemeinsamen Streitmacht erstürmt und zerstört. Von der Burgruine folgen wir nun dem Burgensteig-Zeichen  nach links zurück nach Jugenheim. Der Wegweiser des Odenwaldklubs weist in die korrekte Richtung. Der Burgensteig ist ein Qualitätsweg, der die Wanderer von Darmstadt-Eberstadt entlang der Bergstraße mit vielen Höhenmetern bis nach Heidelberg führt. Über die Alexanderhöhe erreichen wir an der Kreisstraße das Stettbacher Tal und gehen nun ohne Markierung entlang der Hauptstraße nach rechts in die Ortsmitte und zurück zu unserem Ausgangspunkt.

Km: 14,4 km

Höhenmeter: 410

Start: S-Bahn-Haltestelle oder ausgeschilderte Parkplätze in der Ortsmitte von 64342 Jugenheim

Einkehrmöglichkeit: Hotel-Gasthof Kuralpe-Kreuzhof, Gaststätte Zum Talblick in Steigerts, Restaurant's und Cafe's in Jugenheim

Wanderkarte: Wander- und Radwanderkarte 1:20.000 Nr. 2, Nördlicher Vorderer Odenwald

Bestellung: www.odenwaldklub.de

ÖPNV: Mit der S-Bahn der Linie 8 halbstündig von Darmstadt aus.

